

Ein Nachruf auf den Aviator Joschi Starkbaum

Joschi Starkbaum hatte den Traum nach dreidimensionaler Freiheit verfolgt - sein Leben drehte sich immer wieder und besonders ums Fliegen. Geboren am 22. März 1934 in Brunn kam er nach dem Krieg mit den Eltern nach Wien. Schon in der HTL für Maschinenbau faszinierte ihn die Fliegerei. Er hatte als HTL-Schüler zwar kein Geld, aber wie er sagte, „hochfliegende“ Pläne. Er dockte beim Fliegerclub Union Wien an und machte als Fallschirmspringer ab 1950 bei der in Gründung befindlichen Rettungsflugwacht erste Erfahrungen in der Aerodynamik. Bald folgte die 1. Pilotenlizenz: mit 21 Jahren hatte er in der Alpen Segelfliewerschule Zell/See 1955 die Ausbildung für den Segelflugschein erfolgreich abgeschlossen.

Das war offenbar auch der Impuls für den beruflichen Einstieg in die Luftfahrt. Da es in Österreich keine Ausbildung gab, absolvierte Joschi bei Trans Canada Airlines die Pilotenausbildung und pilotierte die DC-3, eine wohl legendäre Passagiermaschine. 1960 kehrte er nach Österreich zurück, wurde Pilot bei Austrian Airlines auf der Vickers Viscount und war über zehn Jahre lang auch Rennfahrer. Später wechselte er bei der AUA auf den Kapitänsitz der Caravelle und steuerte viele tausende Flugstunden die DC 9 und die MD-80-Serie bis zur Pension im Jahr 1994.

Seine große Leidenschaft galt jedoch dem Ballonsport. Schon aus der Viscount beobachtet er die schwebenden bunten Kugeln der Ballonfahrer und wollte unbedingt auch selbst damit unterwegs sein. So fand er bald einen Sponsor für den ersten Heißluftballon, die BP in England, wo er sich auch ausbilden ließ. 1973 kam er mit diesem ersten Heißluftballon nach Österreich und erhielt mit der Nummer 7 die erste Pilotenlizenz für Heißluftballone - die sechs vor ihm waren Piloten von Gasballonen.

Joschi Starkbaum hatte an vielen Wettbewerben in Europa und in den USA mit unglaublichen Erfolgen teilgenommen: Gemeinsam mit seinem langjährigen Co-Pilot Gert Scholz schaffte das Team Polar die längste Siegesserie in der mehr als 100-jährigen Geschichte der Gordon-Benett-Rennen: von 1985 bis 1990 in Serie und 1993 neuerlich zum sechsten Mal (insgesamt nahm er dreizehn Mal teil).

Parallel versuchte er Höhenweltrekorde mit dem Heißluftballon zu erreichen. Er tüftelte persönlich an Brenner-Konstruktionen und verbesserte mehrmals seine eigenen Rekorde ohne Druckanzug und Druckkabine. Am 21. Juli 1998 stieg er von der Stolzalpe bei Murau aus mit einem Klasse AX-8 Ballon in die Stratosphäre auf 15.011 Meter – ein unglaublicher, unjubelter Weltrekord.

Die vielen sportlichen Erfolge sind die eine Seite seines Wirkens - die andere waren seine Initiativen zur Verbreitung des Ballonsports in Österreich. Er war 1976 Mitbegründer des ersten Ballonclubs in Österreich: den Union Aeronautic Styria in Puch bei Weiz, Steiermark.

Als begeisterter Luftfahrer hatte er alle Ziele erreicht: Mehrfach Staatsmeister, Europameister, Weltmeister, Gordon-Benett-Seriensieger und Höhenweltrekordinhaber sowie hohe Auszeichnungen der Republik und vieler Länder. Sein Verband, der ÖAeC, hatte ihm als Mitglied über 40 Jahre alle im Verband vorgesehenen Ehrungen verliehen: die Sportmedaille, das silberne und das goldene Ehrenzeichen sowie das Verdienstzeichen für herausragende Leistungen um die Sportluftfahrt. Die FAI, unser Internationaler Weltflugsportverband, hatte Joschi 2008 sogar in die „Hall of Fame“ der FAI aufgenommen.

Der Aero-Club verliert mit Joschi Starkbaum eine Persönlichkeit, die in der Luftfahrt Großartiges geleistet hat und mit gelebter Airmanship ein Idol für viele war.

Das Team Aero-Club wünscht Dir ein letztes „Glück ab - gut Land“.